

Sinne den innern, so daß er ohne sie nicht möglich wäre, und der innere Sinn muß aus den äußern Wahrnehmungen hintennach die Früchte ziehen, so daß sie ohne ihn in Ewigkeit fruchtlos blieben.

Auch das Gedächtniß ist schon vor dem vollen Selbstbewußtseyn, ja schon bei den Thieren. Aber von seiner Übung hängt die frühe Fülle des Bewußtseyns, der Erfolg seines Triebes zur Erkenntniß, der Reichthum des momentanen Lebens durch den Zuschuß des vergangenen erkennbar ab. Es ist seines Theils ein Hauptfundament geistigen Wachstums.

S. 3.

F o r t s e t z u n g .

Ein bedeutender Theil sinnlicher Wahrnehmungen sind — bei dem Zusammenwirken der Menschheit zur Steigerung der Erkenntniß, bei dem Verhältniß des jungen Geistes zu weiter fortgeschrittenen als seinen Lehrern durch Sprache und Schrift, bei der Nothwendigkeit der Sprache für alle Gedanken — die Worte selber.

Worte und Sätze — als sinnliche Wahrnehmungen durch Auge und Ohr — fallen der Gedächtnißübung zu, weil sie nöthigen Falls wieder zum Gebrauche daseyn sollen.

Aber wohl zu bemerken, diese Gedächtnißübungen durch Einprägen von Namen, Worten und Sätzen sind keineswegs die einzigen, selbst nicht die

wichtigsten. Die Worte sind Titel und Handhaben für Begriffe und Bilder, ein vortreffliches, ja unentbehrliches Medium, doch nicht Begriffe und Vorstellungen selber.

§. 4.

F o r t s e t z u n g.

Es ergibt sich von selber, wie Übung in der sinnlichen Wahrnehmung die beste Übung des Gedächtnisses sei — und wie man jene (oder die Anschauung) zu üben nicht empfehlen und die Gedächtnißübungen doch verwerfen könne.

Das nächste Mittel den gegenwärtigen Eindruck für die Zukunft nutzbar zu machen ist ihn zu schärfen. Wachsthum in der Wahrnehmungs- und Auffassungskraft ist die erste, beste Anleitung zu dem, was man ein gutes Gedächtniß nennt.

§. 5.

F o r t s e t z u n g.

Daß Kinder, die mit einem male etwas sich nicht genug einprägen, die Wahrnehmung wiederholen, um sie zu verstärken muß in der Natur begründet seyn.

Zwar ist das Erlernen von Worten und Sätzen auf diese Art nur ein Auswendig-lernen, wie man es treffend genannt hat und die Gedanken werden dabei nicht immer berührt: aber das Aeußere